

Eine Familie im Sog der Zeitgeschichte

Sofia und Hans Joachim Breustedt hatten 1938 schon die Bürgerschaftserklärungen für eine Ausreise aus Deutschland nach Amerika. Doch dann besetzten deutsche Truppen Polen. Der Maler und seine Frau polnisch-jüdischer Herkunft gerieten mit ihrer halbwüchsigen Tochter Marysia in den Strudel der geschichtlichen Ereignisse. Sofia harnte im Warschauer Getto mit ihrer betagten Mutter aus, Hans Joachim ging nach Österreich, die gemeinsame Tochter fand als „Haustochter“ in der Schweiz einen sicheren Platz. Es blieb ein reger Briefverkehr, der zeigt, wie sich eine Familie gegen das Auseinandergerissenensein wehrt, mit Musik, Kunst und gelebtem Alltag. Sofia wurde 1942 ermordet, ihr Mann und die Tochter überlebten. Ein wichtiges und berührendes Zeitdokument, herausgegeben von Helga Hofer.



Hans Joachim und Sofia Breustedt:
An Marysia.
Eine Familiengeschichte in Briefen.
Müry Salzmann Verlag,
35,00 Euro

Welt der Frau. Die österreichische Frauenzeitschrift, 04/16